

Kulturinfos auf Deutsch

Botschafter aus Krasnodar / Projekt der Freundschaftsgesellschaft

BNN – Sechs Studentinnen aus Krasnodar haben der Stadt Karlsruhe und ihren Bürgerinnen und Bürgern ein Geschenk überreicht, an dem sie und fünf weitere Studenten sechs Monate lang gearbeitet haben. Die Übergabe dieses Geschenkes erfolgte nun in der Aula der Walter-Eucken-Schule. Das Geschenk ist ein Internetforum, das die Freundschaftsgesellschaft Karlsruhe-Krasnodar auf ihrer Homepage eingerichtet hat.

Manfred Czychi, der Vorsitzender, begrüßte bei dieser Abschlussveranstaltung 100 geladene Gäste. Bevor die sechs Studentinnen und zwei Dozenten

der Staatlichen Kuban-Universität Krasnodar das Kulturforum vorstellten, erläuterte Manfred Czychi die Vorgeschichte dieses Projektes.

Hintergrund war eine Ausschreibung des Auswärtigen Amtes in Berlin zum Thema „Pluralismus stärken“ – Auf- und Ausbau von Informations-, Meinungs- und Medienvielfalt. Das Projekt „Internetforum Kultur in Krasnodar“ wurde in dieses Programm aufgenommen. Die drei Projektpartner, Freundschaftsgesellschaft, Staatliche Kuban-Universität und die Akademie für kaufmännische Bildung an der Walter-Eucken-Schule wollten zehn Studierende

aus Krasnodar als Kulturbotschafter gewinnen, die regelmäßig und auf Dauer über Kulturelles berichten. Im Juli begann man mit der Vorbereitung, mit der Schulung von zunächst fünf Germanistikstudentinnen und -studenten. Im September hielt sich diese Gruppe für zehn Tage in Karlsruhe auf, absolvierte ein Kurzpraktikum „Grundlagen des journalistischen Arbeitens“ bei den Medienhäusern Badische Neueste Nachrichten, Badisches Tagblatt, SWR und Kulturamt der Stadt. Bereits im Oktober erschienen die ersten Texte im Kulturforum, zu finden unter: forum.krasnodar-karlsruhe.de.

Im Dezember reiste die zweite Gruppe an, sechs Germanistikstudentinnen, die ebenfalls bei verschiedenen Unternehmen und Institutionen hospitierten. Für die beiden Abschlussveranstaltungen, die Projektlaufzeit endet am 31. Dezember, haben die Studierenden und Sergey Bychkov vom Lehrstuhl für deutsche Philologie 16 Plakate erstellt, die hier präsentiert wurden. Sie zeigen eine Auswahl aus den Beiträgen der Studentinnen auf dem Kulturforum. Es gab keine Vorgaben, keine Zensur, keine Einschränkungen. Worüber haben die Studentinnen nun berichtet? Da gibt es Interviews mit einem Regisseur des Jugendtheaters, mit Toni Holub aus Karlsruhe, der in Krasnodar eine Auszeichnung erhielt, über ein Jubiläum eines beliebten Caféhauses, über die schönste Straße Krasnodars, über einen Science Slam. Die sechs Studentinnen zeigten großes Engagement für ihr Projekt, das sie in Eigeninitiative auch auf Instagram präsentieren. Und damit nicht genug: Diese Germanistikstudentinnen haben parallel zur Arbeit in diesem Projekt einen Sprachclub gegründet mit dem Namen „aber_bitte_auf_Deutsch“. Jeden Samstag trifft man sich in einem Café und beschäftigt sich mit angekündigten Themen, ohne Lehrkräfte, dafür auch mit internationalen Gästen, Studenten aus Österreich und Deutschland, die über SocialMedia davon erfahren haben ([Instagram.com/aber_bitte_auf_deutsch](https://www.instagram.com/aber_bitte_auf_deutsch)).

Martin Wiederkehr, Leiter des Karlsruher Hauptamtes, freute sich über dieses Geschenk, das die partnerschaftliche Beziehung der beiden Städte vertieft und bereichert. Die Vize-Gouverneurin der Kuban-Region im Süden Russlands, zu der Krasnodar als Zentrum gehört, regte auf der dortigen Abschlussveranstaltung Ende November an, aus den wohl zahlreich werdenden Texten einen Reiseführer zu gestalten, denn etwas Ähnliches gebe es nicht in der Region. Die Stadtverwaltung von Krasnodar und der deutsche Honorarkonsul Bendisch sehen in diesem Kulturforum einen wichtigen Beitrag für den Tourismus. Die Studentinnen haben schon Ideen zu diesem Folgeprojekt skizziert.



IHRE FREUDE über das Gemeinschaftsprojekt zeigen von links Manfred Czychi, Sergey Bychkov, die Studentinnen, dahinter Marina Oleinik und rechts Martin Wiederkehr. Foto: Stadt Karlsruhe